



Magdalena Chocano, William Rowe y Helena Usandizaga (eds.):
Huellas del mito prehispánico en la literatura latinoamericana.

Iberoamericana - Vervuert Madrid - Frankfurt am Main 2011, 439 S., € 51,52.

ISBN 978-84-8489-547-3

(Iberoamericana),

978-3-86527-586-8 (Vervuert)

(in spanischer Sprache)

"lo real maravilloso" = das Real-wunderbare oder auch der magische Realismus gilt als eine besondere Entwicklung im lateinamerikanischen Roman. Aber weiter greifend in der lateinamerikanischen Literatur allgemein erschließt diese Sicht auf die Realität dem Leser unter anderem die Verwendung von indianischem Mythengut aus vorspanischer Zeit in der Verflechtung mit den modernen Inhalten. Dies geschieht in dem hier vorzustellenden Sammelband in doppelter Brechung, einerseits gemäß dem Verständnis lateinamerikanischer Schriftsteller und zum anderen entsprechend der literaturwissenschaftlichen Interpretation. Besonders für Freunde lateinamerikanischer Romanliteratur ist es gewiss interessant, die indigenen Wurzeln im Denken und Fühlen in bestimmten Bildern und Ereignissen dieser Literatur aufgedeckt und erläutert zu bekommen. Die Autoren von 26 Beiträgen bemühen sich um die Spurensuche und die Diskussion unterschiedlicher Fragen, die auf Vorträgen fußen, die 2006 in Barcelona während der 1. internationalen Kongresses mit dem Thema "Vorspanische Mythen der lateinamerikanischen Literatur" gehalten worden sind. Es handelt sich im Wesentlichen um Literaturwissenschaftler, die sich jedoch auch bewusst "anthropologischen", das heißt ethnohistorischen Fragestellungen annähern. Einige Beiträge widmen sich der Problematik, ob vorspanische Mythen Literatur sind, ob sie als Kunst aufzufassen sind und welche Rolle sie im politischen Kampf und bei der Überwindung von Ungleichheit und kolonialer Situation gespielt haben. Dabei wird "oralitura" = mündlich tradiertes Mythengut im Rahmen von Poesie des Wortes diskutiert. Viele verschiedene konkrete Beispiele, wie unter anderen "Inkarri" und "Ollantay" werden literaturwissenschaftlich analysiert und auf ihre Bedeutung für die Lösung von sozialen Konflikten in Gegenwart und Zukunft angesprochen. Konkrete literarische Werke mit einer Verarbeitung vorspanischen Mythenguts aus allen Regionen Lateinamerikas und mit vergleichendem Bezug zu nordamerikanischen indigenen Mythen werden im Spannungsfeld von Subjektivität und kulturellen Forderungen der Literaten untersucht. Dies geschieht bis zur Rolle von Ritualen in der romanhaften Aufbereitung von soziopolitischen

Problemen der Gegenwart. Dabei haben unterschiedliche ideologische Ansätze der Literatur eine ebensolche Bedeutung bei der Nutzung von indigenen Mythen wie deren Verknüpfung und Vernetzung mit dem individuellen Anliegen des jeweiligen Literaten. Der Sammelband stellt eine Fundgrube dar. Die Suche ist jedoch beschwerlich, da es leider keinen Index gibt, der den an einem bestimmten Thema interessierten Leser schnell zu einem entsprechenden Mythenkomplex leitet. Es bedeutet also aufmerksame Sucharbeit, um den Spuren vorspanischer Mythen in diesen Darstellungen des Sammelbandes zu folgen.

UTS